se Völker, denen er einst einen so großen Dienst erwiesen hatte, auf seine Seite zu bringen und schickte ihnen Brodt und Salz, wodurch er ihnen die Verbindung, in die er ehemals mit ihnen getreten war, ins Gedächtniß zurückrufen wollte. Die Khozaren wurden auch in der That durch diese Symbole der Freundschaft so gerührt und fühlten das Unedle, mit ihrem Wohlthäter Krieg zu führen, so sehr, daß sie sogleich die Georgier verließen und zum Gelaleddin übergingen. Herbelot der diese Anekdote in dem Artikel seiner Bibliothek, der von diesem Sultan handelt, erzählt, bemerkt dabey, daß die Zeremonie, jemanden Brodt und Salz zu reichen, im Orient gewöhnlich sey und die Absicht habe, Freundschaft, Allianz und Gastrecht anzuzeigen.

Wie heilig dem Morgenländer diese Zeichen der Freundschaft sind, sieht man auch aus einer andern Anekdote die der eben angeführte Schriftsteller in dem Artikel Jacub Ben Laith mittheilt. Jacub war der Sohn eines Kupferschmidts, trieb dieses Handwerk auch selbst einige Zeit, ward dann ein Räuber und endlich ein regierender Fürst. Als Räuber kam er einst zur Nachtzeit in den Pallast des Derham, eines

Für-